

## Programm Klimaschutz durch Walderhalt (CLiPAD) Phase II

### Laos, Asien, 2012

Eckdaten			
<b>Land/Region</b>	Laos, Asien		
<b>Ländereinordnung</b>	LDC, Lower Middle Income Country		
<b>Summe</b>	3 600 000 € (Zuschuss)	<b>davon „Klima“-Anteil</b>	3 600 000 €
<b>Finanziert über</b>	BMZ	<b>Finanzierungsinstrument</b>	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
<b>Jahr</b>	2012	<b>Projektzeitraum</b>	2014
<b>Sektor</b>	Waldschutz (Minderung)		
<b>Projektträger</b>	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn		
<b>Projektpartner</b>	Ministry of Agriculture and Forestry (MAF) Ministry of Natural Resources and Environment (MONRE)		
<b>Anrechnung auf</b>	X	0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit	
	X	Fast-Start-Zusage 2010-2012	
	X	Biodiversitätszusage 2009	
	X	Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit	

Am Walderhalt sollen sich Parteien, Landbevölkerung, Forstbehörden und Privatwirtschaft beteiligen, und so von den verbesserten Bedingungen für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und von REDD+-Maßnahmen profitieren. Diese werden flankiert von geeigneten politischen und institutionellen Rahmenbedingungen und ersten Umsetzungsstrategien für die nationale und die subnationale Ebene. Das Vorhaben „Klimaschutz durch Walderhalt“ wurde 2009 gestartet. Es soll der laotischen Regierung Hilfestellung bei ihren Vorbereitungen auf den REDD+-Prozess auf nationaler und subnationaler Ebene geben. Hierzu unterstützt die GIZ das Land durch Politikberatung und Kompetenzentwicklung (Capacity Development) dabei, auf Landes- und Provinzebene die Rahmenbedingungen für REDD+ zu schaffen und entsprechende Planungsprozesse einzuleiten. In Pilotmaßnahmen in den Provinzen Sayaboury und Houaphan werden lokale Minderungsmaßnahmen erprobt sowie armutsorientierte REDD+-Strategien und nachhaltige Finanzierungsmodelle entwickelt. Die GIZ arbeitet eng mit der Förderkomponente des Vorhabens zusammen, die von der Bundesregierung über die KfW Entwicklungsbank finanziell unterstützt wird.

#### + zusätzliche Informationen zum Projekt

##### Dwyer et al (2016): The security exception: Development and militarization in Laos's protected areas

Der CIFOR Artikel analysiert die unterschiedlichen Beweggründe in Bezug auf internationale governance-Initiativen wie REDD+ der FLEGT seitens der Länder im globalen Süden, sowie die Widersprüche, die sich dadurch ergeben, wenn Geld und Governance verknüpft werden.

<http://www.cifor.org/library/5979/the-security-exception-development-and-militarization-in-laos-protected-areas/>, 2016

### **Lang (2016): Can REDD save the forest in Laos? REDD Monitor**

Der Artikel gibt einen Überblick über die REDD Aktivitäten in Laos und verweist dabei auch auf das GIZ-Projekt.

<http://www.redd-monitor.org/2016/02/26/can-redd-save-the-forests-of-laos/#more-22593>, Februar 2016

### **Dwyer & Ingalls (2015): REDD+ at the crossroads: Choices and tradeoffs for 2015-2020 in Laos. CIFOR Working Paper 179**

Der CIFOR Bericht beschreibt anhand des CliPAD Projekts der GIZ in Laos welche Komplikationen auftreten, wenn das Konzept REDD auf die Realität von politischen Interessen und Pilotregionen mit niedrigen Entwaldungsraten, aber hoher Walddegradierung trifft. Ursprünglich sah CliPAD II vor, REDD+ Projekte in zwei nationalen Schutzgebieten, Nam Et Phou Loeuy (NEPL) und Nam Phouy, umzusetzen. Vorbereitungen in NEPL begannen ehe die Studie mit Ergebnissen von Entwaldungsraten im Projektgebiet vorlagen. Die Studienergebnisse stellten dann jedoch die Ortswahl in Frage. Der Bericht zitiert die Reaktion: "es gab keine nennenswerte Entwaldung: kein Muster von Expansion, keine Entwaldungszone, nichts." Im zweiten Projektgebiet, nahe der thailändisch-laotischen Grenze, gab es zwar Entwaldung, doch es gab auch starkes Interesse seitens des laotischen Militärs, diese Entwaldung nicht in den Mittelpunkt eines REDD+ Projektes zu stellen. Der Bericht beschreibt die Reaktion auf die ersten Feldstudien zur Biomassebestimmung im Projektgebiet. Die Projektleitung wurde zum Gespräch mit einem ranghohen Militärvertreter der Provinz zitiert, der kurz und knapp erklärte: "Sie müssen die Arbeiten einstellen. Sofort. Es wurde eine neue Vorschrift erlassen, die es Ausländern untersagt, innerhalb einer 15km Zone zur Landesgrenze zu arbeiten." Somit war auch das zweite REDD Projekt nicht wie vorgesehen durchführbar, und es ist davon auszugehen, dass der illegale Holzhandel in der Grenzregion weitergeht. CliPAD wurde in der Folge zum "jurisdictional and nested REDD+" umgebaut, das nicht mehr auf Projektebene agiert, sondern versucht, Entwaldung innerhalb einer gesamten Verwaltungsebene, in diesem Fall die Provinz Houaphan, zu reduzieren. Inwieweit auf diesem Weg die tatsächlichen Ursachen von Waldzerstörung in Laos angegangen werden, oder ob sich REDD als ungeeignetes Instrument hierfür zeigt, werden die weitere Umsetzung von CliPAD und die Entwicklung der Entwaldung in Laos zeigen.

<http://www.cifor.org/library/5536/redd-at-the-crossroads-choices-and-tradeoffs-for-2015-2020-in-laos/>, Juni 2015

### **GIZ (2011): CliPAD in brief. Piloting Free, Prior and Informed Consent in Laos**

Die zweiseitige Broschüre beschreibt die Vorbereitungen zu 'FPIC' Konsultationen in acht Gemeinden nahe der laotisch-thailändischen Grenze in Laos. Die Gemeinden sollen in dem Prozess frei und nach vorherigem Informieren über Teilnahme oder Ablehnung derselbigen an REDD+ Massnahmen in der Nähe des Schutzgebietes 'Nam Phui National Protected Area' entscheiden.

[http://www.unredd.net/index.php?view=document&alias=9166-piloting-free-prior-and-informed-consent-in-laos-giz-climate-protection-through-avoided-deforestation-clipad-9166&category\\_slug=laos-pdr-2706&layout=default&option=com\\_docman&Itemid=134](http://www.unredd.net/index.php?view=document&alias=9166-piloting-free-prior-and-informed-consent-in-laos-giz-climate-protection-through-avoided-deforestation-clipad-9166&category_slug=laos-pdr-2706&layout=default&option=com_docman&Itemid=134), Juni 2015

**Rio-Marker** Minderung: 2 Anpassung: 0

## Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

### Diese Maßnahmen:

	<b>tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei</b>
	<b>tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei</b>
X	<b>beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft</b>
X	<b>berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte</b>
O	<b>haben Gender-Aspekte integriert</b>
O	<b>berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen</b>

### Quellenangaben:

<https://www.giz.de/de/weltweit/17463.html> Juni 2014

---

zuletzt aktualisiert: 19.06.2017